

Schulungsplan des Reichsinnungsverbandes im Jahre 1938: Siehe Schreiben vom 21. August 1937.

Einteilung der Bezirksmeister: Berufskameraden Nöcker, Hecker, Stolz, Eichwald, Buchloh, Doll jun., Paul, Romanski, Witkop, Rüschenbeck.

Fahrende Uhrenhäuser polizeilich melden. Schwarzarbeiter melden aus den Revieren. Fragebogen einsammeln, für freundschaftliches Verhältnis zwischen den Uhrmachern sorgen. Zur Bereinigung ihrer Reviere beitragen. Die Kollegen sollen nicht mit allen Kleinigkeiten zum Obermeister laufen, sondern erst zum Bezirksmeister.

Wichtige Veranstaltung Sonntagmorgen: Am 28. November 1937 spricht um 11 Uhr vormittags Kreisleiter Straßweg in der Stadthalle zum Wuppertaler Handwerk. Ehrenpflicht.

Telephonischen Eildienst einrichten bei Diebstählen, Bekanntmachungen, Reklameverteilungen usw.

Junge Gehilfen, Fachlehrer: Ausbildung, neuer Beruf, große Nachfrage, sichere Verdienstmöglichkeiten usw.

Abwehrware bestellen laut Liste. — Nicht bei Juden kaufen: viel Händler mit Brillanten, Synchronuhren usw. unterwegs.

Uhrmachereinnung Oberfranken, Gruppe Bamberg. Zu der am Sonntag, dem 14. November 1937, vormittags 10 Uhr, im Café Wittelsbach, Bamberg, stattgefundenen Gruppenversammlung waren 28 Kollegen erschienen. Obermeister Paul Heyder, Bayreuth, der die Versammlung leitete, gab nach Begrüßungsworten durch Gruppenwart Müller, Bamberg, die umfangreiche Tagesordnung bekannt. Vor Eintritt in dieselbe gedachte er der im Laufe dieses Jahres verstorbenen beiden Mitglieder Altmeister Flieger, Mkt. Zeula, und Kollegen Wilh. Gerneth, Eggolsheim. Zum ehrenden Gedenken erhoben sich die Versammelten von den Sitzen.

Auf der Tagesordnung standen 14 Punkte, die in lebhafter Erörterung ihre Erledigung fanden. Erwähnt sei nur, daß zu den im Laufe des kommenden Geschäftsjahres stattfindenden Fachkursen für Uhrenreparaturen und elektrische Uhren alle anwesenden Arbeitskameraden ihre Teilnahme zusagten. Auch die Aufforderung zur Beteiligung am Schaufensterdienst fand teilweise Annahme. Nachdem noch zum Punkt Verschiedenes lebhaftes Debattieren über verschiedene fachliche Tagesfragen usw., schloß um 12³⁰ Uhr Obermeister Heyder mit einem Sieg Heil auf Führer, Volk und Vaterland die einmütig verlaufene Versammlung. F. M.

Reutlingen. (Uhrmachereinnung.) Am 17. Oktober 1937, 14^{1/4} Uhr, eröffnete in Tübingen im „Hotel Ochsen“ Obermeister Lachenmann jun. (Reutlingen) die ordnungsmäßig einberufene Herbstversammlung, der um 11 Uhr vormittags eine Beiratssitzung vorausging. Außer unserem Ehrenobermeister Lachenmann konnte der Obermeister auch den Kreishandwerksmeister Keck (Tübingen) und den Bezirksinnungsmeister Möhrle (Stuttgart) begrüßen. Anwesend waren nur 59 Mitglieder. Der mangelhafte Besuch der heutigen wie der letzten Versammlungen brachte es mit sich, daß von jetzt ab jedes Mitglied, das dreimal nacheinander fehlt, ob entschuldigt oder nicht, mit 5 RM. Strafe belegt wird. Bei der Besprechung über die vom Reichsinnungsverband ins Leben gerufene Berufsschulung, die eine neuntägige Schulung, je dreimal 3 Tage, vorsieht und vom Obermeister ganz besonders warm empfohlen wurde, wobei den Teilnehmern von der Innung aus der Beitrag bezahlt werden soll, fand lebhaftes Zustimmung, aber leider noch nicht die genügende Beteiligung. Nach Verlesen der Bestimmungen über den Goldankauf und den Goldgenehmigungsbescheid wurden noch die Fachabzeichen an die Arbeitsmäntel und die Glasplakate für das Schaufenster verteilt. Kreishandwerksmeister Keck besprach den Besuch der Leistungsschau in Stuttgart, mit dem Bemerkten, daß dieselbe ganz vorzüglich gewirkt habe und das Land auf das Handwerk hingewiesen worden wäre. Im Sommer nächsten Jahres soll auch in Tübingen eine solche Leistungsschau stattfinden, und Kreishandwerksmeister Keck bemerkt, daß viel zu wenig von Seiten des Handwerks geworben werde und daß auch die Gesamtheit des Handwerks besser zusammenarbeiten solle. Bei der Aussprache über Verkauf und Ausstellen von Uhren auf den Märkten konnte unser Bezirksinnungsmeister Möhrle berichten, daß diesem Krebschaden, wenn nicht von Seiten der Regierung, sofern es sich nicht um Uhren über 10 RM. handelt, besonders örtlicherseits abgeholfen werden könne. Von einem Werbefachmann wurde ein Lichtbildervortrag vorgeführt über „Zeitungsanzeigen, die Ihr Geschäft beleben“. Der Vortrag war sehr interessant, da an Hand der Lichtbilder sich jeder Berufskamerad überzeugen konnte, wie kleinere Anzeigen durch fachgemäße Aufsetzung, besonders durch sogenannte Blickfänge, oft besser wirken als größere Anzeigen. Goldschmiedemeister Helmut Lachenmann (Reutlingen) erstattete an Hand von Lichtbildern uns einen Bericht über seinen Besuch auf der Pariser Weltausstellung, der reges Interesse fand. Um 17⁴⁰ Uhr wurde mit dem Losungswort aus einer Rede des Führers und einem Sieg Heil auf den Führer die Versammlung geschlossen. (VII/1641) Binnig, Schriftwart.

Neuwied. Innungsversammlung der Kreise Altenkirchen, Mayen, Ahrweiler, Neuwied am 10. November 1937 im Deutschen Heimathaus zu Neuwied. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft sprach über die Weihnachtswerbung und Buchführung des Handwerks im allgemeinen. Er wies darauf hin, daß die Buchführungskurse der örtlichen Kreishandwerkerschaften mitzumachen seien. Die Spezialkurse der Uhrmacher würden im nächsten Jahre stattfinden.

Sodann wurden nähere Erläuterungen vom Obermeister über die Schulung des Reichsinnungsverbandes gegeben. Zur Teilnahme meldeten sich 25 Mitglieder.

Danach wurde für den Schaufensterdienst sowie die Fachzeitungen erworben. Außerdem wurde ein Schriftwechsel zwischen der Uhrengroßhandelsfirma Siering, Neuwied, und den Uhrenfabriken Gebr. Thiel und Müller-Schlenker bekanntgegeben, auf welchen hin die beiden Uhrenfabriken, die vorher durch den Juden Moses an ein hiesiges Warenhaus gelieferten Markenuhren wieder herausholten. Das Vorgehen dieser beiden Uhrenfabriken fand allgemeinen Beifall.

Zum Schluß berichtete Kollege Jos. Belting, Andernach, noch über die Versammlung der Kreis- und Ortsfachgruppenleiter des Einzelhandels in Köln. (VII/1634) Ernst Giebel, Obermeister.

Stargard und Waren. Versammlung in Waren. Um 14 Uhr eröffnete Obermeister Dygutsch die Versammlung. Zunächst gab er einen Bericht von der Arbeit des Reichsinnungsverbandes (technische Versuche, Werbemittel usw.). Das Fachzeichen (Glasplakat) wurde verteilt. Es folgte ein Bericht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt des Uhrmachergewerbes. Besonders betonte der Obermeister die Pflicht zur Erziehung von Nachwuchs im Gewerbe. Bei dieser Gelegenheit wurden Fragen der Lehrlingeinstellung und der diesbezüglichen Zusammenarbeit mit Innung und Arbeitsamt besprochen. Als Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses wurden bestimmt die Berufskameraden Möller, Kollhoff, Hagen. Für den Gesellenwart wurde Berufskamerad Timm (Neustrelitz) bestimmt. Die Anträge für Goldankaufsgenehmigung wurden entgegengenommen. Für den Lehrgang zur fachlichen Weiterbildung, veranstaltet vom Reichsinnungsverband, erfolgten einige Anmeldungen. Bei der Besprechung der Garantiebestimmungen betonte der Obermeister nachdrücklich, daß gerade hier kameradschaftliches Verhalten wie kaum eine andere Maßnahme geeignet sei, das Ansehen des gesamten Berufsstandes zu heben. Noch ausstehende Beträge der Adolf-Hitler-Spende wurden restlos abgeführt. Schluß der Versammlung 16 Uhr. (VII/1640) B. Hagen.

Schweidnitz. Versammlung am 15. November 1937. Anwesend 40 Kollegen. Die Versammlung fand in Freiburg in Schlesien statt. Besonders wichtig waren folgende Punkte der Tagesordnung:

Überreichung des Meisterbriefes an den Uhrmachermeister Friedrich Müller in Schweidnitz.

Überreichung der Glückwunschkarte für das 25 jährige Meisterjubiläum an den Uhrmachermeister Arthur Hoffmann in Striegau.

An der Versammlung nahm der Bezirksinnungsmeister Poerschke aus Gleiwitz teil; dieser sprach ausführlich über den Arbeitsplan des Reichsinnungsverbandes. Die Werbung für den Schaufensterdienst hatte den Erfolg, daß sich nun 25 % der Mitglieder sich am Schaufensterdienst beteiligen, auch die Beteiligung an der in Aussicht stehenden Schulung ist durch Neumeldungen genügend geworden.

Kreishandwerksmeister Hoffmann aus Schweidnitz sprach über Handwerksangelegenheiten und forderte genügende und gute Lehrlingsausbildung.

Anschließend an die Versammlung wurde die von dem Handwerkskameraden Uhrmacher Uhlke aus Freiburg in seiner Freizeit gebaute Hausuhr mit Spielwerk besichtigt. Jahrelange, mühsame Arbeit war erforderlich, um das Spielwerk zu schaffen, welches 17 verschiedene Lieder auf abgestimmte Gongstäbe spielt. Ein Beisammensein beschloß die Tagung. (VII/1633)

Martin Göldner, Obermeister.

Trier. Bericht über die gemeinschaftliche Innungsversammlung der Uhrmacher- und Goldschmiedeeinnung Trier. Die am Sonntag, dem 14. November 1937, stattgefundenen gemeinschaftlichen Versammlung im Saale „Bavaria“, Trier, Viehmarkt, verbunden mit der Versammlung der Fachgruppe 12 im Einzelhandel (Uhren und Goldwaren), vereinigte die hiesige Uhrmacher- und Goldschmiedeeinnung zur allgemeinen Aussprache. Um 15^{1/2} Uhr eröffnete der Obermeister der Uhrmacher, Pg. Deborre, die ordnungsgemäß einberufene Sitzung und begrüßte in Abwesenheit des Leiters der Bezirksgruppe Rheinland für Uhren und Goldwaren, Pg. Karstensen (Köln), dessen Stellvertreter Dr. Metters, außerdem den Syndikus der Kreishandwerkerschaft Trier, Dr. Zimmermann, den Vertreter der Gruppe Einzelhandel, Dr. Wagner, und den Handwerkskammerpräsidenten Melchisedech. Vor den anwesenden 70 Kollegen der Uhrmacher- und Goldschmiedeeinnung sprach zunächst der Bezirksgruppenleiter für Uhren und Goldwaren, Pg. Frere, über die schwebenden Tagesfragen. Er erläuterte die Wichtigkeit dieser Fachgruppe als unsere direkte Vertretung unserer Interessen, behandelte die neuen Devisenbestimmungen und deren Auswirkung auf Goldankauf und Auszeichnung der Goldwaren. Zu diesen Bestimmungen gab der Obermeister der Goldschmiedeeinnung, Pg. Comes, noch Ergänzungen bekannt. Allgemeine Fragen fanden ebenfalls ihre Erledigung. Dr. Metters, als Vertreter der Bezirksgruppe Rheinland, überbrachte die Grüße des leider verhinderten Kollegen Karstensen (Köln) und behandelte das Thema „Schutz des Verbandes bei Preisprüfungsämtern“. Sollte irgendein Kollege aus Unkenntnis der Bestimmungen gegen das Preisschutzgesetz verstoßen, so solle er ja frühzeitigst sich um Stellungnahme an den Verband nach Köln wenden, der dann in Fühlungnahme mit der Überwachungsstelle die Angelegenheit regelt. Desgleichen behandelte er den Meldezwang jedes Mitgliedes zur Gruppe Einzelhandel, wenn auch kein direkter Mitgliedszwang besteht. Jeder Uhrmacher und Goldschmied, welcher auch ein Verkaufsgeschäft betreibt, ist verpflichtet, sich zur Gruppe Einzelhandel (Berlin) wenigstens anzumelden, von wo aus er stets die laufenden Instruktionen erhält, braucht aber augenblicklich noch kein Beitragsgeld zu zahlen. Dr. Wagner, als Vertreter der Wirtschaftskammer Rheinland, Unterabteilung Einzelhandel, sprach über Organisation im Einzelhandel, Pflichtmitgliedschaft und lauterer Wettbewerb. Er erklärte an Hand von Beispielen das Zugabeverbot und die gesetzlichen Bestimmungen über den anzuwendenden Rabatt. Handwerkskammerpräsident Melchisedech dankte sich beim Obermeister der Uhrmacher über die bereits aufgebrauchte Adolf-Hitler-Spende und betonte, daß gerade die Uhrmachereinnung Trier mit dieser Spende mit an erster Stelle im Trierer Handwerk marschiere, und forderte die Anwesenden auf, in diesem Eifer nicht zu erlahmen. Obermeister Deborre berichtete über die Eröffnung der zusätzlichen Berufsschule für unsere Lehrlinge und erinnerte daran, daß nur der Lehrling zur Gehilfenprüfung zugelassen wird, der diese Sonderausbildung mitgemacht hat. Er gedachte mit bewegten Worten des vor kurzem verstorbenen Kollegen Neuerburg, während die Versammlung sich als ehrendes Gedenken von den Plätzen erhob. Dr. Zimmermann erwähnte die Einführung der Buchführungspflicht ab 1. April 1938 für alle Handwerker und betonte, daß die Kreishandwerkerschaft nach Weihnachten einen Sonderbuchführungskursus für die Uhrmacher und Goldschmiede einlegen wird. Um 18 Uhr schloß der Obermeister nach erfolgter freier Aussprache die Sitzung und gedachte mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer dessen Verdienste für das aufstrebende Handwerk. Bruns jun., Schriftführer.

West- und Ostprignitz, Stadtkreis Wittenberge. Am 7. November fand in Perleberg im „Restaurant Graf Haeseler“ die Herbstversammlung statt. Die Versammlung war gut besucht. Der Obermeister Carl Tonagel gab einen kurzen Geschäftsbericht, um Zeit für die Vorträge und Durchsprechung der Eingänge zu haben. Die Vertrauensfrage für den Obermeister wurde erledigt. Sämtliche Anwesenden gaben ihre Ja-Stimme. Der Vorsitzende der Prüfungskommission, Willi Büniger, Wittenberge, berichtete über die Zwischenprüfung. Die Arbeiten sind gut ausgefallen, so daß er den Meistern und Lehrlingen die Anerkennung der Kommission aussprechen konnte. Obermeister Tonagel berichtete über die Obermeistertagung in Waren, und es erfolgte Aussprache zu den einzelnen Themen. Zu dem Schaufensterdienst meldeten sich drei Kollegen und zu dem Fachkurs 14 Kollegen. Anschließend begrüßte der Obermeister den Innungsmeister Herrn Wolf (Beeskow), der soeben eingetroffen war. Herr Wolf verstand es, durch seinen leicht verständlichen Vortrag die Kollegschaft in seinen Bann zu ziehen. Herr Wolf erntete dafür reichen Beifall. Nach diesen Ausführungen erfolgte eine rege Aussprache. Hierauf sprach der Geschäftsführer der Handelskammer, Streetz, und erläuterte ausführlich die Mitgliedschaft zur Handelskammer und Einzelhandel und schwebende Fragen. Auch hier schloß sich eine rege Aussprache an. Punkt „Verschiedenes“ wurde über die leidige Ölfrage ausführlich diskutiert. Obermeister Tonagel sprach allen Herren seinen Dank aus. (VII/1637)

Carl Tonagel.

Die nächste Nummer erscheint am 17. Dezember

Herausgeber: Hans Flügel, Reichsinnungsmeister des Uhrmacherhandwerks — Schriftleitung: Berlin W 35, Potsdamer Str. 111 (Reichsinnungsverband) — Verantwortlich für den Textteil: Hans Jendryski, Uhrmachermeister, Berlin W 35 — Hauptgeschäftsstelle: Halle (Saale), Mühlweg 19 — Verantwortlich für die Anzeigen: Friß Moeschler, Halle (Saale) — DA. III. Vj. 4765 — Pl. 4 — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale) — Zuschriften, die den Textteil betreffen, sind an die Schriftleitung nach Berlin, sonstige Zuschriften, Anzeigen- und Bezugsbestellungen, Geldsendungen usw. sind an die Hauptgeschäftsstelle in Halle zu richten.